



Die pädagogische Arbeit an der Grundschule Wettmar

(Stand: April 2011)

Grundsätze und Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Eigenständiges und individuelles Lernen verlangt differenzierte Lernarrangements, um positive Lernerfahrungen für jedes Kind zu generieren. Daher ist es unser Anliegen, nicht nur im Unterricht vielfältige Methoden anzubieten, sondern insbesondere den Schülerinnen und Schülern eine positive Grundhaltung für lebenslanges Lernen zu vermitteln. Hierbei ist es wichtig, ihnen Wege aufzuzeigen, mit denen sie das **Lernen lernen**. (siehe auch Methodenkonzept!). Dies ist eine der wichtigsten Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler in der Schule entwickeln sollten.

Der Wandel von der Stofforientierung zur Kompetenzorientierung soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihren Platz in einer sich immer schneller verändernden Gesellschaft zu finden. Die Erarbeitung von Wissen und Können sind gleichberechtigt. Nur so bleibt das erworbene Wissen flexibel.

Da die auszubildenden Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen darauf ausgerichtet sind, sich selbständig überfachliches und anwendungsfähiges Wissen anzueignen, ist es uns wichtig, mit unserer Arbeit ihren aktiven Lernprozess zu unterstützen.

Die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler verläuft zunehmend unterschiedlich. Auch dies hat mit den Veränderungen der sozialen Strukturen und des allzeit präsenten Medieneinflusses zu tun.

Es ist uns daher wichtig, unseren Unterricht methodisch vielfältig aufzubauen und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Lernwege kennen zu lernen und ihr Lerntempo weitgehend selbst zu bestimmen.

Dennoch gilt es, gewisse Standardkompetenzen zu erreichen. Damit dies allen Schülerinnen und Schülern gelingen kann, ist unsere Arbeit von folgenden Überzeugungen geprägt:

- In der Schulgemeinschaft und im Unterricht gehen wir wertschätzend und achtsam miteinander um.
- Wir pflegen Rituale, um dem Lebensraum Schule einen verlässlichen und festen Rahmen zu geben und den Unterrichtsablauf transparent und zielgerichtet gestalten zu können. Dies ist umso wichtiger, da Rituale in der Gesellschaft einen immer geringeren Stellenwert haben.
- Mit Projekten, außerschulischen Lernorten, Klassenfahrten und vielen schulischen Konzepten (Leseförderung, Gewaltprävention, Umweltschule, Klasse 2000, Regionsprojekt, etc.) bereichern wir das Schulleben und den Unterricht. Hierbei lässt sich beobachten, dass der beste und nachhaltigste Unterricht häufig außerhalb des Schulgebäudes stattfindet. Daher pflegen wir Kontakt zu vielen Kooperationspartnern. (z. Bsp.: Museen, Stadtverwaltung BW, Schwimmbad, Wasserverband, Heimatverein, Bücherei)
- Wir arbeiten eng in Jahrgangs- oder/und Fachteams zusammen, um größtmögliche Sorgfalt bei der Erstellung von Lernüberprüfungen, Beurteilungen, der Ermittlung von Förderbedarf und Beratungen mit Erziehungsberechtigten zu gewährleisten.
- Wir entwickeln unsere Unterrichtsqualität durch gegenseitige Hospitationen und regelmäßigen Austausch untereinander.

- Wir fördern die kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, damit sie sich zu selbstbewussten Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln, die ihre Meinung kennen und vertreten, sowie Kommunikation als Mittel der Wahl bei Konfliktsituationen nutzen können.
- Wir fördern den Lernfortschritt jedes Kindes nach seinen Möglichkeiten und seiner Lernausgangslage. Daher gestalten wir unseren Unterricht nach Möglichkeit so, dass vielfältige Lernformen angeboten werden und die Schülerinnen und Schüler über mehrere Lernkanäle angesprochen werden.

Um letzteres im täglichen Unterricht zu realisieren, nutzen wir folgende Arbeits- und Sozialformen:

- **Einzelarbeit:** Selbständiges Arbeiten dient der Automatisierung von erworbenen Fertigkeiten. Differenzierung kann durch unterschiedliches Aufgabenniveau und Menge der zu erarbeitenden Aufgaben erreicht werden.
- **Partnerarbeit:** Schülerinnen und Schüler bearbeiten mit einem Partner ihrer Wahl oder einem zugewiesenen Partner ihre Aufgaben. Diese können arbeitsgleich oder arbeitsteilig sein. Daraus ergibt sich eine Art der Differenzierung. Partner können leistungsheterogen oder leistungshomogen zusammengestellt werden. Die Art der Aufgabe entscheidet über den Partnerfindungsprozess.
- **Gruppenarbeit:** Gruppenarbeit ist geprägt von einer klaren Definition und Struktur. Je nach Ziel findet sich die Gruppe oder wird zusammengestellt. Gruppen arbeiten arbeitsteilig und sind nach Möglichkeit leistungsheterogen.
- **Frontalunterricht:** dient der Vermittlung grundlegender Informationen, die Grundlage für den weiteren Unterrichtsverlauf sind. Die Lehrerin (oder auch eine Schülerin/ein Schüler) moderiert hierbei eine Phase des Unterrichts.
- **Arbeit an Stationen:** Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten verschiedene Aufgaben zu einem Thema. Meistens gibt es einen Wahl- und einen Pflichtbereich. Diese Arbeitsform eignet sich besonders gut, um binnendifferenziert zu arbeiten, da die Schülerinnen und Schüler Zeit, Umfang und Komplexität der Aufgaben wählen können.
- **Werkstattarbeit:** Ein Thema (zumeist aus dem Sachunterricht) wird von den Schülerinnen und Schülern weitgehend selbständig erarbeitet. Hierbei werden möglichst viele Lernkanäle angesprochen. Ebenso wie bei der Arbeit an Stationen können die Schülerinnen und Schüler Zeit, Umfang, Anforderungsniveau und Sozialform frei wählen. Ein Pflichtbereich sichert die Minimalanforderungen.
- **Projektorientiertes Arbeiten:** Größere Projekte werden in unserer Schule alle zwei Jahre durchgeführt. Diese sind zumeist klassen- und/oder jahrgangsübergreifend angelegt. Auch pädagogische Mitarbeiter, Eltern oder Kooperationspartner der Schule können sich in Projekte einbringen.
- **Freiarbeit:** Das grundsätzliche Prinzip der Freiarbeit besteht darin, selbstgesteuert und individualisiert Wissen und Kompetenzen zu erwerben. In jeder Klasse stehen Unterrichtsmaterialien bereit, die ergänzend zu anderen Unterrichtsformen eingesetzt werden. Besonders leistungsstarke Kinder nutzen sie, um selbständig weitere Informationen zu Themen zu gewinnen oder individuelle Interessenschwerpunkte zu

trainieren. Hierbei handelt es sich nicht um Pflichtanteile, sondern um frei gewählte, interessenorientierte Aufgaben.

- **Tagesplan:**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten fächerübergreifend verschiedene Aufgaben. Auch hier gibt es einen Minimalplan und ein erweitertes Angebot. Innerhalb einer gewissen Zeit können die Schülerinnen und Schüler ihr Arbeitstempo und die Reihenfolge der Aufgaben selbst wählen.

- **Wochenplan:** Diese Variante wird an unserer Schule eher selten praktiziert. Das Prinzip entspricht dem eines Tagesplans, ist aber auf einen längeren Zeitraum ausgerichtet.